

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J., im Bezirk 1 A.,
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inspektions-Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gemöhl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratisbeilagen:
Das Plauderblättchen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 93.

Nagold, Samstag den 17. Juni

1899.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Ebhausen ist die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen.

Nagold, den 15. Juni 1899.

R. Oberamt, Schäffer, Amtm.

Viehmarktverbot.

Der auf 24. ds. Mts. fallende

Viehmarkt in Ebhausen

ist wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche
verboten worden.

Nagold, den 15. Juni 1899.

R. Oberamt, Schäffer, Amtm.

Am 13. d. M. ist von der katholischen Oberbehörde der
Schul- und Organisationsdienst in Gündringen, O.K. Post, dem Schul-
amtsverweser Franz Joller in Rittingen, O.K. Herrenberg, über-
tragen worden.

Geboren: Carl Hummel, Dorfbeamter, 34 J. a., Stutt-
gart. — Georg Dornung, Jagdwärter a. D., 44 J. a., Stuttgart.
— Christiane Widmann, geb. Knapp, 30 J. a., Herrenberg. —
Georg Renz, Gipser, Haslach.

Württembergischer Landtag.

(53. Sitzung.)

Präs. Bayer eröffnet die 3. U. Sitzung um 10 Uhr. Eingelassen ist u. A. eine
Petition des Landesbauernvereins über die Einführung des all-
gemeinen und direkten Wahlrechts bei dem Ausführungsgesetz zum
Gesetz betr. die Danzburger Kammer. Ferner eine Bitte des schwäb.
Landesbauernvereins um Einführung des Wahlrechts nachweises
(Weiterleit.). Am 11. U. Finanzmin. v. Jeger, Beratung des
Etatkap. 108 Ständische Klasse, Referent Rupprecht (3. Be-
richt über die Komm. Anträge betr. die Remuneration der Gehälter
der ständischen Beamten, die sich in der schon früher besprochenen
Richtung bewegt. In Betreff der Wahlen der Abg. meint der
Referent, man habe nun schon so viel über die Verbesserung der
Beamtensaläre gehört, aber an die Ausführung des alten Satzes
von 9. 43 J. dachte bis jetzt niemand (Weiterleit.). Als Ausgabe
des Kap. 108 bleiben 425 459 M. pro 1899/1900 und 428 279 M.
Daffner (D. P.) beantragt, den Anträgen der ersten Kammer, die
durch die Gehaltssteigerung weggefallene Funktionzulage von 200
Mark aus neuerdings zu bewilligen. Der Antrag wird gegen die
Wahlpartei und das Zentrum abgelehnt. Gegen die Anträge der
Finanzkomm. wird nichts erinnert. Beratung der Kap. 124—130
Steuern und im Zusammenhang damit des Art. 3 des Finanzge-
setzes. Die von der Komm. bei einigen Titeln vorgenommenen
Veränderungen beruhen auf ganz genauen Berechnungen. Daß (f. B.)
Teile der Gehaltssteigerung in welchem dem Wunsch des
Abg. von Gehältern entsprechen werden könne, nämlich der Steuer-
zahler zu geben. Unter diesen seien am schmerzlichen die Grund-
steuerpflichtigen daran. Sie klagen mit Recht über niedere Frucht-
preise, Fehlschlechte, Mäuseplagen, Viehseuchen und so könne man die
Stimmung in der bauerlichen Bevölkerung wohl eine entsetzte
nennen, die Freunde am Lande, Beruf sei in die Drücke gegangen.
Alle die Hoffnungen, welche die ländliche Bevölkerung auf die
Steuerreform gesetzt, sind leider zu Wasser geworden. Mit dem
platonischen Bedauern sei es aber nicht getan. Eine (D. P.)
möchte wünschen, daß angeichts der günstigen finanziellen Lage
des Staates man für das Grundsteuer eine Ermäßigung von
mindestens 10% — bei der Steuerreform sei dies auf 10—20%
bemessen gewesen — eintreten ließe. Im Uebrigen begrüße er die
Anregungen des Abg. Daß mit Freunden. Wir müssen ein Ein-
sehen haben mit den kleinen und kleinen Erwerbslosen. Finanzmin.
v. Jeger: Legen die Anregung Daß müsse er Widerspruch
erheben. Ueber eine Anzahl von Mindermeinungen (so z. B.
von Gerstetten, Redarjalm, Epertheim, Sappingen etc.) seien
die Resultate noch in Betrachtung und vorher entsteht sich dem
Finanzministerium die Kenntnis, ob wie in der That zu einer Er-
mäßigung der Grundsteuer schreiten können. Von dem Abg. Daß,
Weide, Beutel, Graf Adelsmann, Frey, v. Gaisberg, Frey, v. Alm
u. a. ist der Antrag eingegangen, den Steuerfuß für das Grund-
steuerkapital von 3,9 auf 3 A. für 100 M. Steuerkapital zu ermä-
digen. Stich (D. P.) Wir dürfen den Abschlag für alle Lande
zwei nicht unter einen Hut bringen (Sehr richtig). Eine gleich-
mäßige Herabsetzung würde sehr ungleichmäßig wirken. Verdienen
würde es das Vaterland und noch mehr die Weinberge; hierfür seien
3%, noch zu hoch. Nicht notwendig erhebe aber eine Steuer-
ermäßigung beim Wald, auch sei ein Unterschied zwischen großen
und kleinen Besitzern zu machen. Daßmann-Geradt. (D. P.):
Durch die Ausführungen der Herren Vorredner ist bewiesen worden,
wie recht diejenigen hatten, die bei der Gehaltsaufbesserung Maß
hielten und dieselbe für jetzt und künftig nur auf die unteren und
eventuell auch mittleren, nicht aber die höheren Beamten ausgedehnt
haben wollen. Wir haben Rücksicht zu nehmen auf die Lage der
ländlichen Steuerzahler. Daß gerade gegen die Steuerreform aus
Lande, Kreisen — zu erinnern ist an die zahlreichen Kundgebungen
der Lande, Bezirksvereine — Sturm gelaufen wurde, scheint in
Verzerrtheit gekommen zu sein. Eine Erneuerung der Reform-
vorläufe wäre auch des Schweißes der Obersten dieses Hauses
wert. Es sei ja eigentlich nur ein Stein des Anstoßes zu beseitigen,
um der Steuerreform zur Annahme zu verhelfen, wenn nämlich
die erste Kammer die Gelegenheit vorübergehen ließe, ohne sie zu
einer Ausdeutung zu benutzen und ihre bekannten Ansprüche auf
das Budgetgesetz fallen ließe. Vielleicht finden die Herren Mitglieder
dort es der Mühe wert, auf Gedanken zu sinnen, wie eine Brücke
zur Einigung zu schlagen wäre. Wollten die Herren, so wäre mit
2 Federstrichen alles gehen. Bezüglich des Antrags Daß und
Gen. könne man namentlich mit den von Stich gedruckten Zweifeln
einverstanden sein. Finanzmin. v. Jeger: Ein Ausfall von 814 000
Mark, welchen der Antrag Daß zur Folge hat, werde den ganzen
Etat alterieren, auch werde derselbe doch auch Konsequenzen nach
sich ziehen. Stich (D. P.): Er könne einer einseitigen Steuer-
ermäßigung das Wort nicht reden bei allem Wohlwollen, das er für
die Lande, hegt. Unser Ziel muß die Revision aller Steuern, die

Wiederaufnahme der Steuerreform sein und Redner bleibt dem
Abg. v. Gerstetten darin Recht, daß gerade von Seiten der heutigen
Hauptredner für die Lande, f. B. große Besichtigungen gegen die
Steuerreform im Interesse der Lande, ausgesprochen worden sind.
Stich (D. P.) bringt den Antrag ein, den Antrag Daß an die
Finanzkomm. zu verweisen. Die Sache erscheine ihm wichtig genug,
um eingehend geprüft zu werden. Immer spreche man von Wohl-
wollen gegen die Kleinrentner u. s. w. Also müsse man jetzt
auch auf dem Plan sein, wenn die Worte in die That überetzt
werden sollen, v. G. verwendet sich für Annahme des Antrags
Stich (D. P.) wendet sich, weil das Kleinrentner ebenso einer
Steuerermäßigung bedürftig sei wie die Lande, gegen den Antrag
Daß und gegen den Antrag Stich (D. P.) weil vor sonst heuer mit
dem Etat überhaupt nicht mehr fertig werden. Bei der Abkündigung
wird der Antrag Stich (D. P.) mit 52 gegen 23 Stimmen (Kloß, von
Gömmingen, v. Breisacher, v. Abel, Frey, v. Daß, v. Gaisberg,
v. Wittich, v. Sandberger, v. Wittich, v. Berg, v. Weibrecht,
Kuehle, Daffner, Hähle, Krauß, Berg, Commerell, Pfaff, Stad-
mayer, Sachs, v. Balz) angenommen. Infolgedessen werden die
Titel betr. Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer einschl. der Wandel-
gewerbe (die Titel 2—4 waren von der Komm. erhöht worden)
zurückgestellt. Die Kap. 125 Steuer von Anwesen, Kapital-,
Renten-, Dienst- und Berufseinkommen, Kap. 126 Wofse und Kap.
127 Abgabe von Hundsteuer werden nach dem Komm. Anträgen ge-
nehmigt. Haushaltung-Geradt. bemerkt schon heute zu Kap. 128,
daß er für eine Zurückstellung des auf das Ungeld bezüglichen
Titels sei, insoweit nicht der vom Finanzmin. in Aussicht gestellte
Ges. Entw. erschienen sei. Ohne Erledigung dieses Kap. wird um
6¹/₂ Uhr die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.
L. O. Rest der heutigen und Volksschulnovelle.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag genehmigte am Dienstag zunächst die Vor-
lage, betr. die Verwendung von Mitteln des Reichs-Invalidentfonds,
beibehalten und endgültig unverändert nach den Beschlüssen 3. Lesung.
Bei der dann folgenden 3. Lesung des Doppelbeschlusses wurde
eine nochmalige Generaldebatte bestritten, in welcher die einzelnen
Parteien durch die vorgeschickten Redner abwechselnd ihre Stellung
gegenüber dieser Vorlage präzisieren ließen. In der Einzelberatung
beantworte Abg. Wähling (nat. lib.), die gesamte Vorlage in der
Form, wie sie aus der Kommission herangekommen ist, einfach
en bloc anzunehmen, was auch geschah. Die weitere Sitzung wurde
durch die allgemeine Debatte anlässlich der 3. Lesung der Novelle
zum Invalidentenversicherungsgesetz ausgefüllt. Diese Diskussion
verlieh in breitem Rahmen, da die Sozialdemokraten einen großen
Teil ihrer in der 2. Lesung fast durchgängig abgelehnten Abänder-
ungsanträge wieder eingebracht hatten, während auch Zentrum
und Rechte mit einer ganzen Reihe von Abänderungsanträgen auf
dem Plane erschienen waren. Indessen ließen schließlich fast alle
Parteien im Weitergange der Generaldebatte erklären, daß sie auf
ihre Sonderwünsche verzichteten, um das Zustandekommen des
neuen Invalidentenversicherungsgesetzes nicht zu gefährden, in welchem
Sinne sich die Abg. v. Staudt und v. Ebel von den Konfession-
ellen, Müller von den Nationalliberalen, Dr. Hoge vom Zentrum
und sogar Mollenhuth von den Sozialdemokraten äußerten. Nur
die Weissen nahmen eine abweichende Stellung ein, sie gaben durch
Abg. v. Schele die Erklärung ab, daß sie die Vorlage wegen ihres
sozialistischen und bürokratischen Charakters ablehnen müßten.
Regierungsgenoss griff der Direktor im Reichsamt des Innern v.
Moedike wiederholt in die Debatte ein, teils, um zu versichern, daß
sich die Regierung eine lokale Durchführung des neuen Gesetzes
angelegen lassen werde, teils um die Erklärung abzugeben,
daß die Regierung auch nach Verabschiedung desselben noch auf den
neueren Ausbau der Invalidentenversicherung bedacht sein werde.
In der Mittwochsitzung erledigte das Haus die Invalidentenvorlage
endgültig.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

1. Altensteig, 15. Juni. Die erste Hauptkonferenz,
an der sich sämtliche ständige und unständige Lehrer des Be-
zirks zu beteiligen hatten, fand gestern hier statt. Den eigent-
lichen Verhandlungen ging eine musikalische Aufführung in der
Et. bildliche voraus, wobei zwei Orgelvortrüge, zwei Männer-
chöre und zwei Soli für Violine und Orgel zu Gehör ge-
bracht wurden. Zum Beginn der eigentlichen Konferenz
sprach der Vorsitzende Bezirkschulinspektor Pfarrer Schott
von Altensteig-Dorf ein Wort. Dann begrüßte er die Lehrer
mit warmen Worten, versprechend, denselben mit Liebe und
Vertrauen entgegen zu kommen und bittend, dieselben mögen
auch gegen ihn in gleicher Weise sich verhalten; denn nur
wo gegenseitiges Vertrauen walte, könne Gutes gewirkt
werden. Im Namen der Lehrer dankte Schott. Jetter
dem Vorsitzenden für die freundlichen Worte des Wohl-
wollens. Er erinnerte an das schöne Verhältnis, das
zwischen dem früheren Dekan und dem Bezirkschulinspektor
Schott und den Lehrern bestand, er hoffe, daß der Sohn
in die Fußstapfen seines Vaters trete, der bei allen Lehrern,
die ihm unterstellt waren, in gutem Andenken stehe. Liebe und
Vertrauen haben die Lehrer auch dem Vorgänger des H.
Bezirkschulinspektors, dem jetzigen H. Dekan Dieterle in
Münstingen entgegengebracht, auch gegen ihren neuen Bezirks-
schulinspektor werden sie sich in gleicher Art und Weise zeigen.
Der Redner schloß mit dem Wunsch, das gegenseitige Zu-
sammenwirken zwischen Bezirkschulinspektor und Lehrer möge
zum Segen der Schule gereichen. Nachdem der Vorsitzende
die ihm aus der Mitte der Lehrerschaft gewordene Bewill-
kommung dankend erwideret hatte, begann die eigentliche Kon-
ferenz mit einer Lehrprobe, gehalten von Mittelschul. Seut-
el von Hattenbach mit Kindern im 4. Schuljahr über die Ein-

führung in die gemeinen Drücke. An die Lehrprobe knüpfte sich
eine lebhaft besprochene. Ein weiterer Gegenstand der Ver-
handlung war ein interessanter Vortrag des Vorsitzenden über
„Schülerermüdungen“. An denselben schloß sich auf Grund
der vom Redner aufgestellten Leitfäden eine eingehende Debatte
an, was zu beachten sei, um der teils schon vorhandenen, teils
drohenden Gefahr der Ueberbürdung der Kinder der Volkss-
schule vorzubeugen. Ein dritter Hauptgegenstand konnte wegen
der vorgeschrittenen Zeit nicht mehr zur Verhandlung kommen
und mußte auf die nächste Hauptkonferenz zurückgestellt werden.

4. Von dem oberen Nagoldthal, 14. Juni. Eine
stättliche Anzahl Ebhauser Mitglieder des Schwarzwaldder-
eins machte am letzten Sonntag einen Ausflug hinauf das
obere Nagoldthal in den Freudenstädter Wald. Nach Ankunft
mit dem Fräzügen in Altensteig wanderten die Mannen den
schattigen Waldweg des rechtsseitigen Nagoldufers entlang,
überschritten das Binsbuchthal, erstiegen die Höhe und machten
in Grömbach Halt. Nach einem Morgenmahl im Frisch
wurden die trefflichen Brauereieinrichtungen des H. Thuerer
besichtigt. Dann ging es weiter fast immer durch dunkeln Wald
bis zum hochgelegenen Waldort Scher nbach. Ein vorzügliches
Mittagessen hatte dort Gastgeber Koch zurechtgerichtet, bei dem
sich die ermüdeten und hungrigen Wanderer gütlich thaten.
Nachher besuchten dieselben die Werner'sche Anstalt. H. Wer-
waller Stod hatte die Freundlichkeit, den Führer der Gäste
zu machen und ihnen die ganze Einrichtung der Anstalt, sowie
die Garten-Beerensträucher und Obstbaumanlagen zu zeigen.
Ueberrastet waren alle Besucher über die schönen Anlagen,
besonders auch über die prächtige Baumschule des H. Hummel.
Als die Zeit der Abreise gekommen war, gaben verschiedene
Schernbacher ihren Gästen das Geleit bis zur Kropfmühle,
wo ihnen zur Fahrt nach Altensteig ein Wagen zur Verfügung
gestellt war. Vollbefriedigt über den lohnenden Ausflug, nament-
lich aber über die freundliche Aufnahme in allen berührten Orten
kehrten die munteren Wanderer mit dem letzten Zug
nach Hause.

Calw, 15. Juni. (Korr.) Bei der in Zwerenberg
stattgefundenen Ortsvorsteherwahl wurde an Stelle des
zurückgetretenen Schultheißen Wolf, dessen Sohn Johannes
Wolf, Dekonom, mit 31 von 36 abgegebenen Stimmen zum
Schultheißen gewählt.

Stuttgart, 13. Juni. Der württ. Reallehrerverein hält
am 23. ds. in den Sälen der Friedrich-Eugen-Realschule
seine Jahresversammlung ab. Außer einer Reihe von Vor-
trägen in der sprachlich-geschichtlichen und mathematisch-
naturwissenschaftlichen Abteilung sehen für die vormittags
10 Uhr beginnende Hauptversammlung auf der Tagesord-
nung folgende Punkte: Beratung der Thesen über die
Fragen: 1) Welche Anforderungen stellt die württ. Real-
schule an ihr künftiges Lehrbuch? (Berichterstatte Professor
Pils-Stuttgart und Professor Andler-Ravensburg.) 2) Be-
ratung über die Titel der realistischen Lehrer. Mit der
Versammlung ist eine Ausstellung von Apparaten und
sonstigen Lehrmitteln, insbesondere aus den Gebieten der
Physik und Chemie, verbunden.

Stuttgart, 13. Juni. Der Ortsausschuß der Deutschen
Partei hat sich nach der Neuwahl vom 31. Mai wieder
konstituiert und die Gewählten vollzogen. Vorsitzender ist
Prof. Herzog, Stellvertreter Rechtsanwalt Scheurien,
Schriftführer und Kassier bleiben wie früher Schönluber,
Meyer und Jeger. Die in der außerordentlichen General-
versammlung angeregte Statutenänderung (bezüglich Be-
rufung der Generalversammlung) wurde bereits in Behand-
lung genommen.

Stuttgart, 14. Juni. Sicherem Vernehmen nach
hat der König die Wahl des befohlenen Gemeinderats
Gauß zum Stadtschultheißen von Staßfurt bestätigt; die
Amtseinführung dürfte nun in Bälde erfolgen.

Stuttgart, 15. Juni. Am Dienstag Abend ver-
sammelten sich die Mitglieder des württ. Schwarzwaldder-
eins mit ihren Damen in dem schön gelegenen Kurhaus Ken-
berg. Der kühle Abend konnte aber die Erschienenen nicht
verlocken, sich auf der Veranda niederzulassen; man zog sich
bedeckt in den Saal zurück, in dem sich bald eine gemü-
tliche Stimmung entwickelte. Es wurde allgemein gewünscht,
vor der in Nagold stattfindenden Hauptversammlung noch
mals eine Zusammenkunft zu halten, um sich über die
Stellungnahme des hiesigen Bezirksvereins vollständig klar
zu werden. Die Feuerbacher Freunde hatten es sich auch
diesmal nicht nehmen lassen, ihren Eifer an den Bestre-
bungen des Schwarzwaldderereins zu betätigen.

Weinsberg, 14. Juni. (Korr.) Unser Ehrenbürger
Herr Hofrat Dr. Theobald Kermer, Sohn des Dichters
Justinus Kermer bezieht heute seinen 82. Geburtstag. Wie
alljährlich, so auch heuer, brachte der Männerliederkreis dem
hochbetagten Herrn am Vorabend vor seinem trauten Heim,
welches von Tausenden und Abertausenden schon bewundert



wurde, ein solennes Ständchen, wofür sich der Jubilar aufs herzlichste bedankte.

Saubersbrunn, 13. Juni. Die von Pfarrer Lang hier verfasste Ortschronik wurde einem der nach Nordamerika ausgewanderten Bürger als Heimatgruß zugesandt. Dieser schickte umgehend 50 Dollars als Beitrag zur Anschaffung einer neuen Orgel. Er hatte in der Chronik gelesen, daß das 1788 angeschaffte Instrument nicht mehr recht genüge, und wollte nun seiner Anhänglichkeit an den Geburtsort durch diese schöne Gabe Ausdruck geben.

Bfrozheim, 16. Juni. (Korresp.) Bei den diesen Herbst stattfindenden Landtagswahlen wird der auscheidende nationallib. Vertreter hiesiger Stadt, Herr Gessel, wie verlautet, nicht mehr kandidieren. Als Kandidat wird Herr Fabrikant Habermahl genannt. Die Sozialisten haben bis jetzt noch keinen Kandidaten nominiert, doch wird dies in kürzester Zeit geschehen.

Karlruhe, 14. Juni. Eine größere Anzahl von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei hat beschlossen, in Verbindung mit dem engeren Partei-Ausschuß die badische Landeszeitung am den Preis von 115 000 M. anzukufen. Als zukünftiger Verleger wird u. a. auch Viktor v. Scheffel, der Sohn des Dichters, genannt.

Straßburg, 14. Juni. Der Landesausschuß nahm heute die in Form eines Nachtragsetats eingebrachte Erhöhung der Gehälter der mittleren und unteren Beamten an. Ferner einen von dem Abg. Winterer eingebrachten und begründeten Antrag, die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die dem Statthalter zustehenden außerordentlichen Befugnisse (Diktaturparagrafen) aufgehoben werden.

Berlin, 15. Juni. Wie das „Berl. Tagl.“ aus Konstantinopel meldet, behauptet sich dort hartnäckig das Gerücht, der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall, der einen Urlaub erhalten hat, werde nach Ablauf desselben nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Eine Bestätigung des Gerüchts fehlt noch.

Berlin, 15. Juni. Massenversammlungen von Maurern beschlossen, eine Vereinigung zwischen den beiden hiesigen Maurer-Organisationen herbeizuführen und den Lohnkampf fortzusetzen. Die Zahl der seitens der Arbeitgeber ausgesparten Maurer beträgt 2400.

Kiel, 14. Juni. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ ist heute nach Brunsbüttel abgegangen, woselbst sich der Kaiser für die bevorstehenden Regatten einschiffen wird.

Ausland.

Die deutsch-evangelische Bewegung in Oesterreich macht stetige Fortschritte. Nach einer Mitteilung Schönerers haben bis zum 31. März d. J. bei demselben 2602 Personen aus 211 Orten ihren schon vollzogenen Austritt aus der katholischen Kirche angemeldet. Die Mitteilung sagt hinzu, daß thatsächlich und nach Zeitungsmitteilungen außerdem noch zahlreiche Uebertritte erfolgt seien, von welchen die erbetene Mitteilung an Schönerer nicht gemacht sei. Am stärksten sind die Anmeldungen aus Deutschböhmen, darunter aus Aussig 151, Saaz 104, Oberfelfch 104, Aß 85, Gablonz 91, Karlsbad 78 Personen. Ferner aus Böhmen 67, Graz 145, Wien 734 Personen. Uebrigens sind inzwischen ja noch weitere Lodjagungen von Rom erfolgt. Unter anderem sind in Eger am 11. d. M. neuerlich 14 Personen zum Protestantismus übergetreten. — Vom 1. Januar bis zum 15. d. M. sind in Graz 206 Personen, 147 Männer und 59 Frauen aus der katholischen Kirche ausgetreten.

Paris, 14. Juni. Das Kriegsgesetz von Rennes, das Dupuy abzuurteilen hat, ist, wie folgt, zusammengefaßt. Präsident: Oberst Jouaust vom Genie. Richter: Oberstleutnant Brognolart, Direktor der Artillerieschule, die Major Profillet, Merle und de Brion, die Hauptleute Parais und Beauvais. Regierungskommissär ist Schwabronsch Carrière.

Paris, 15. Juni. Poincaré begab sich heute Vormittag 11 Uhr nach dem Elysee zum Präsidenten Loubet und erklärte ihm offiziell, den Auftrag zur Kabinettsbildung anzunehmen. Poincaré beabsichtigt, sich das Kriegsportefeuille zu reservieren.

Paris, 15. Juni. Die meisten Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, daß Poincaré die redliche Absicht habe, ein Kabinet zusammenzubringen, doch glauben einzelne, daß es ihm kaum gelingen werde. Wie verlautet, hat Bisson Poincaré die Versicherung gegeben, daß seine Freunde ihm keinerlei Schwierigkeiten bezüglich des Programms in den Weg legen würden, vorausgesetzt, daß das neue Kabinet entschlossen sei, die republikanischen Grundzüge zu schützen.

Rom, 15. Juni. Bei Uebungen mit einem Fesselballon im Fort Ponte Mario rissen in Folge eines heftigen Sturmes die Seile und der Ballon ging durch. Ein Genie-Soldat wurde 500 Meter hoch in die Luft gehoben. Er stürzte dann herab und fiel am Tiber-Ufer als formlose Masse nieder. In der Gondel befanden sich 2 Soldaten und ein Offizier. Der Ballon erreichte eine Höhe von 3000 Meter. Bei Orte senkte er sich bis auf 3 Meter. Die Insassen sprangen ab und trugen schwere Verletzungen davon. Der Ballon flog dann weiter nach Norden.

London, 14. Juni. Der Beschluß des Kabinetts, vorläufig keine Schritte bezüglich Transvaals zu unternehmen, wird allgemein gebilligt. Nach Mitteilungen aus Kapstadt hatte die Kapkolonie der Regierung dringende Vorstellungen gemacht, keine sofortige PreSSION auf Transvaal auszuüben. Daß das Chamberlainische Sabelraseln vom Kabinet zurückgewiesen wurde, geht aus einer offiziellen Mitteilung hervor, wonach Chamberlain plötzlich eine höchst optimistische Ansicht über die Transvaal-Affaire zu regen erklärte; er habe nie an einen Krieg gedacht, sondern glaube,

Krüger werde eine nachgiebigere Haltung gegen die Uilander einnehmen; die seit der Konferenz angekündigten Konzeptionen seien seiner Meinung nach die Vorläufer davon. In informierten Kreisen legt man diese Erklärung dahin aus, daß Chamberlain sich um seiner Carrière willen gefügt habe.

Prätoria, 15. Juni. Der Volksrat beschloß, die Wahlrechtvorlage anzunehmen, aber vor ihrer Inkraftsetzung das Volk zu befragen. Präsident Krüger dankte in einer Rede. Es seien unruhige Zeiten, er wisse nicht, was geschehen könnte, die andere Seite habe kein Lächeln zugelassen, er habe nicht mehr geben können. Gott habe den Buren stets beigestanden. Er wünsche nicht den Krieg, aber er wolle auch nicht mehr weggeben. Gott habe, obgleich die Unabhängigkeit einmal weggenommen war, sie wieder hergestellt.

Kleinere Mitteilungen.

Zabingen, 13. Juni. (Korr.) Gestern nachm. trieb sich der ledige Fuhrmann Effemann hier am Neckar hart an der Neckarbrücke herum. Auf einmal kam er an eine tiefe Stelle u. sank unter. Der junge Bader Rief sprang hinein u. zog ihn heraus, es war höchste Zeit, sonst wäre er verloren gewesen. Aber anstatt sich zu bedanken, fing er an, nachdem er wieder zu sich kam, mit Händen und Füßen nach den hinzugekommenen Schulreuten zu schlagen und zu beißen, so daß der Lobende mittelst eines Wapens in Sicherheit gebracht werden mußte. Bei dieser Affaire gab es einen Aufruhr von mindestens 300 Personen.

Rottweil, 16. Juni. (Korr.) Die Monika Schneider in Schörringen, Oberamts Spaichingen, wurde gestern früh tot in der Scheuer ihres Hauses aufgefunden. 7 1/2 am Kopfe ersichtliche Verletzung erschien verdächtig, wozu als Oberstaatsanwalt Hartmann, der Untersuchungsrichter und der Oberamtsarzt hier an dem Thortort abgingen. Wegen Verdachts, die Schneider getödtet zu haben, wurde der Ehemann und der Vater desselben schon gestern früh durch den Schörringer Landjäger festgenommen.

Saildorf, 15. Juni. Gestern nacht gegen 2 Uhr brach in dem 7/8 Stunden von hier entfernten Ottenhof Feuer aus, welches die dem Oekonom Förster gehörige Scheune bis auf den Grund zerstörte. Den auf dem Brandplatz erschienenen auswärtigen Feuerwehrmannschaften gelang es im Verein mit der dortigen Ortsfeuerwehr das schwer bedrohte anstoßende Wohnhaus, das sehr beschädigt wurde, zu retten. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht ermittelt. Der Abgebrannte ist versichert.

Saulgau, 14. Juni. (Korr.) Boranestern abend spielten mehrere Knaben mit einem geladenen Taschenrevolver, wobei derselbe sich unversehens entlud und das Gesicht einem 10jährigen Knaben durch die Hand ging. Beinahe zu gleicher Zeit machte ein 14jähriger Lehrling Jagd auf Spözen. Durch ungeschickte Manipulation schoß er sich die Ladung in der Fuß. Die Verletzungen sind bei beiden Fällen nicht lebensgefährlich.

Rodolfszell, 14. Juni. Ueber den Halls'schen Gattenmord hört man, daß die grauenvolle That, die durch Janf eingeleitet wurde, im Hausgang, der durch eine Glasthüre abgeteilt ist, erfolgte. Halls stand innerhalb des Stadthauschlusses und hat von dort aus seiner Frau, die außerhalb stand und ihn gereizt haben soll, durch das Fenster 2 Messerstücke versetzt, von denen der eine in die Achselgegend, der andere in das Herz ging. Betroffen suchte die Frau nach dem Nachbarhaus zu entfliehen, sank aber unterwegs zusammen, worauf sie der Mann in das Sättchen hinstieg. Die gerichtliche Sektion der Leiche hat heute Morgen stattgefunden, heute abend war die Beerdigung. Der Mann soll, wie der „S. Beob.“ noch hört, zur Zeit der That nicht betrunken gewesen sein.

Dehringen, 14. Juni. (Korr.) Der wegen vielfachen Zechprellereien im hiesigen Bezirk eingekerkerte verheiratete 59 Jahre alte Dienstknecht Jakob Vock von Baumeilenbach wurde durch das königl. Schöffengericht Dehringen heute mit zusammen 4 Monaten Gefängnis bestraft. So viel verurteilt, sollen noch eine Menge, noch nicht zur Anzeige g. kommener Zechprellereien durch Vock verübt worden sein.

Vom Oberamt Künzelsau, 13. Juni. (Korr.) Landjäger Wahl wollte gestern 2 Mann in Ettenhausen festnehmen, welche verschiedene Einbrüche ausgeführt haben sollten. In dem Augenblick der Festnahme ergriffen beide die Flucht und zwar in ein mitten im Dorfe befindliches unbewohntes Haus und schlossen die Thüre zu. Um die Spitzhaken zu bekommen beteiligten sich nun mehrere Bürger des Ortes und umzingelten das Haus. Heute wurden sie nun dem Künzelsauer Gericht eingeliefert.

Bayreuth, 12. Juni. Die grauenvolle Bluttat, die am 13. April d. J. in Frensdorf einem jungen, blühenden Mädchen das Leben kostete, wurde heute vor dem Schwurgericht verhandelt. Der 23 Jahre alte ledige Maurer Josef Schütz von Grub, A. S. Burgebrach, ermordete am genannten Tage in der Dilger'schen Wirtshaus zu Frensdorf die 25jährige ledige Margaretha Dilger, als diese ihm ein Darlehen von 1 M 50 S verweigert hatte, indem er ihr den Hals abschnitt. Nach seiner eigenen Angabe warf er das Mädchen zu Boden, drückte ihr das Messer in den Hals hinein und „drehte es darin herum“. Nach dem Sektionsbefund war die ermordete Dilger ein ungemein kräftig gebautes, gesundes, großes und starkes Mädchen. Die Dilger war allgemein beliebt und wollte kurz nach Ostern heiraten. Durch die Zeugen wird übereinstimmend befunden, daß Schütz vor der That nicht betrunken war, er soll 20 Liter vertragen können, ohne betrunken zu werden. Der Angeklagte wurde wegen Verbrechen des Mordes zur Todesstrafe verurteilt.

Danzig, 14. Juni. Trotz des schweren Sturms ging gestern ein Boot zum Fischfang in die See mit 3 Fischern aus Broesen. Das Boot kenterte, 2 Insassen wurden gettet, der Fischer Gurki, ein Familienoater, ist ertrunken.

Bärlich, 14. Juni. Die „N. Bärlich. B.“ schreibt: Die Thatsache, daß die Leiche des beim Eisenbahnunglück in Blissingen getödeten Frh. Roth, der Tochter des schweizerischen Gesandten in Berlin, erst 2 Tage nach dem Unglück im Eisenbahnwagen entdeckt wurde, hat der inländischen und ausländischen Presse Anlaß zu scharfer Kritik an der Verwaltung der niederländischen Bahnen gegeben. Wie es scheint, mit Unrecht. Der um unser Land hochverdiente Vater der Verunglückten, Minister Roth, ersucht uns mitzuteilen, daß die genaue Untersuchung ihm die Ueberzeugung verschafft habe, jene das furchtbare Unglück so überaus peinlich erschwerende Thatsache sei einzig einer Verletzung unglücklicher Umstände zuzuschreiben. Die beiden Konduktoren, die allein um das Vorhandensein einer Dame in jenem mit dem Postwagen verbundenen Coupé wußten, und deren einem Frh. Roth besonders zum Schutz empfohlen war, wurden bei der Katastrophe sofort getödet. Den Beamten, die den Wagen untersuchen wollten, verscherte der Postkassener in guten Treuen, daß kein Passagier sich darin befunden habe. Trotzdem leuchteten die Angestellten forschend hinein, konnten aber das beklagenswerte Opfer nicht sehen, weil Frh. Roth, durch den Stoß vom Sitz heruntergeschleudert, am Boden lag, von Postkassener und Trümmerstücken zugebedeckt. So unterblieb die Entdeckung, bis der Wagen zum Jock der Reparatur herangezogen und ganz genau untersucht wurde. Herr Roth versichert, daß er den Beamten der Bahnverwaltung für die Aufmerksamkeit und das Entgegenkommen, die sie ihm nach dem Unglück in jeder Weise erwiesen, den höchsten Dank wisse, und er bittet die Blätter, die an dem Verhalten der Bahnverwaltung Kritik geübt, auch von seiner richtigstellenden Auffassung freundlich Notiz zu nehmen.

Bermischtes.

Folgende Zahlen, die wir den „Beiträgen des christl. Volkslebens“ Nr. 178 entnehmen, geben Anlaß zum Nachdenken: In Deutschland werden verbraucht für 1640 Millionen Mark Bier, 240 Millionen Mark Wein, 900 Mill. Mark Branntwein, Summa 2588 Mill. Mark. Auf den Kopf kommen im Jahr 30 M für Bier, 4,70 M für Wein, 18 M für Branntwein, Summa 52 M, in England allerdings 78 M auf den Kopf im Jahr. Welch ein Reizen und Jagen mancher Brauereien auf die Wirtschaftsbetriebe, geht aus folgender Mitteilung hervor. Ein Berliner Wirt zahlte in der Rosenthaler Straße 9000 Mark Hausmiete. Eine Brauerei richtete ihr Augenmerk auf diese Wirtschaft und bot durch ihre Vertreter dem Hauswirt 15,000 Mark Jahresmiete und dem Wirt, dessen Vertrag nicht abgelassen war, 10,000 M Abkaufgeld. Der Handel war kaum geschlossen, als der Direktor einer anderen Brauerei erschien und dem Hausbesitzer 25,000 M, dem Wirt aber 15,000 M Abkauf bot. Die Brauereien liefern nicht wenig Wirten das Hausgerät und durch vorgeschossene Summen werden die Wirte zu Knechten der Brauereibesitzer. Man hat berechnet, daß 35 Brauereien Deutschlands 41 1/2 Millionen Mark aufgetrieben haben.

Ein lustiger Schwabenkreiß, dessen Veranlassung die Tochter unseres Königs, Prinzessin Pauline, nun Schöprinzeßin zu Wien ist, passierte in Stuttgart. Geht da die Prinzessin an der Schloßwache vorbei und es wird vom Posten, der die Königstochter offenbar nicht kennt, die schuldige Ehrenbeugung mittelst Präsentieren des Gemüthes nicht abgegeben, der wachhabende Sergeant merkt den Fehler und sucht den Posten mit einer Handbewegung zur Nachholung des Besümmten zu veranlassen. Der Posten aber versteht den Wink nicht und ruft der Prinzessin nach: „Sie, Jungferle, se sollet amol zum Schärfschanta umme komma, er hot Jyne g'wunnt.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Winnenden, 16. Juni. Die Heuernte, welche heuer etwas früher als sonst begonnen wurde, ist nahezu beendet. Der Ertrag ist sehr befriedigend, der Preis dagegen sehr niedrig. Für das Viertel Wiesen wurde für beide Schnitte (Heu und Oehmb) zwischen 5 und 6 M bezahlt, für Aesfutter etwas mehr.

Der Getreidemarkt (Berichtswoche vom 10.—17. Juni.) Die ungünstigen Nachrichten vom nordamerikanischen Getreidemarkt beeinflussten in dieser Woche auch den deutschen Getreidemarkt einigermaßen; doch geben die Preise schließlich nur wenig nach, da das Warenangebot auf den meisten Plätzen ein verhältnismäßig schwaches war. Die Umsätze im Vorkaufhandel bewegten sich im Allgemeinen nur in engen Grenzen. Preisnotierungen in Berlin und Weipzig: Weizen, je nach Güte, die Tonne — 20 Str. 153 bis 170 M. Roggen 148 bis 155 M. Futtergerste 129 bis 140 M. Hafer 147 bis 158 M. amerik. Weizen 107 bis 112 M.

Der Dampfer „Niederland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 14. Juni wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Briefkasten.

Gr. Die Landjäger sind besagt, bei Ausübung ihres Dienstes, soweit erforderlich, in nachstehenden Fällen von ihrem Wasser Gebrauch zu machen: 1) wenn ein thätlicher Angriff auf ihre Person erfolgt, oder wenn sie mit einem solchen Angriff bedroht werden, daß dessen sofortige Verwirklichung zu befürchten ist, 2) wenn ihnen ein auf die Verletzung einer rechtmäßig ausgeübten Dienstverrichtung ausübender thatsächlicher Widerstand entgegensteht, 3) wenn ein ihnen zum Transport oder zur Bewachung übergebener Gefangener entweicht oder eine bei Verletzung eines Verbrechens auf frischer That betreffende oder in Gemäßheit der Dienstvorschrift bei der Streife festgehaltene Person die Flucht ergreift und wenn in diesen Fällen der Aufforderung des Landjägers, zu halten, nicht Folge geleistet wird. Der Gebrauch der Schusswaffe ist dem Landjäger in den vorstehend bezeichneten Fällen nur dann gestattet, wenn entweder ein besonderer Befehl hierzu erteilt worden ist oder die andern ihm zur Verfügung stehenden Waffen unzureichend erscheinen. Im Uebrigen werden die näheren Vorschriften über die Voraussetzungen und die Art des Wassergebrauchs der Landjäger von dem Ministerium des Innern auf dem Wege der Instruktion erlassen.

Verichtigung.

In dem Artikel in Nr. 92 d. Bl. betr. 58. Sitzung der Kammer der Abgeordneten muß es heißen am Schluß: ein Antrag Maurer auf Zurückstellung mit 50 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Der heutigen Gesammtansage liegt ein Prospekt von E. Brentmeyer, Centralagentur, Stuttgart bei.

Hiesig „Das Plauderstückchen“ Nr. 24.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gmbl. Kaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Pauz.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Einzelne Kinderwagenkörbe,
Verdecke, Räder etc., ältere Kinder-
wagen.**



KINDERWAGEN
Grosses
Lager in Kinder-
wagen empfiehlt
zu billigsten Preisen
Carl Hölzle
Nagold, Marktstr. No. 229.

Landwirtschafts-Lose.

Verlosung in **Balingen** garant. am 20. Juni 1899 von Jung- u. Zuchtvieh, landw. Maschinen, Geräte und Haushaltsgegenstände. Lose à M. 1, f. Wiederverk. mit Rabatt bei der Generalagentur **Eberhard Foltz in Stuttgart, bei d. Exped. ds. Bl. u. Friedr. Schmid in Nagold.**

Sonnen-Schirme

für Herren, Damen und Kinder,
neuester Dessins, empfiehlt in schöner Auswahl
Haiterbacherstrasse. Jakob Luz.

Ludwigsburger Falzziegel,

altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert,
sowie Verblendsteine
und alle sonstigen Ziegelwaren
liefern unter langjähriger Garantie direkt, daher zu billigsten
Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien
Canzenmüller & Baumgärtner, Ludwigsburg.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Mach-e-Glanz, daher von jeder Mann nach seinem angewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. **ABZUGENOMMENE PLATTEN, leichte Lösslöcher, grüne Fleckbildung, veraltete, schmutzige und der Wäsche zuträglichste Härtemittel.** Vorrätig in Packeten zu 10 und 50 Stk. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit wichtiger Pyramiden-Markie ersichtlich.
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a.D.



Mannheimer Café-Import u. Versand-Geschäft
Theodor Seyboth
Telefon 1419 MANNHEIM Telefon 1419
verfendet franco vom Postlokal bis zum Originalballen
gute, kräftige, rohe Café, ungefüßt, belesen
zu 62, 68, 78, 90, 100, 110, 120, 130, 140
per Pfund, gute, kräftige, gebrannte Café
zu 80, 85, 90, 100, 110, 115, 120, 130, 140,
150 per Pfund.
Streng reelle und prompteste Bedienung.
• Käufer gerne zu Diensten. •

**Kayser-Rad
bestes Rad!**

Vertreter: **Friedr. Benz, Nagold.**

15—20 Steinhauer
finden auf profilierte Bauarbeit in Buntsandstein und
10 Steinspitzer
auf glatte Arbeit sofort Beschäftigung im Steinbruch zu
Königsfeld bei Billingen.
Steinhauerpolier Girt.

Obstmost-Empfehlung.
Einen größeren Vorrat
sehr guten Most
gibt ab
Küfer Koch.

Blendend weiß
wird Ihre Wäsche, wenn Sie solche mit
Diemer's verbessertem
Juno Seifenpulver
behandeln. Zu haben in
Nagold bei Grüninger's, Jakob, Witwe;
" " **Garr, Carl, Seifensiederei;**
" " **Lang, J., Conditorei.**

**Kirschen,
Zwiebel,
Linsen**
und
Sanertraut
empfiehlt
W. Hauser
am alten Kirchenplatz.

**Griechischer Wein,
sowie
griechischer Cognac**
auch in Probe oder Reise-
flaschen à 1 Lit.,
Marke „Menzer“.
Meine Niederlage
Griechischer Weine in
**Nagold b. Apotheker
Schmid** empfehle
ich dem verehrl. Publi-
kum angelegentlich
Neckargemünd. J. F. Menzer,
erstes und ältestes Importhaus grie-
chischer Weine in Deutschland.

**Billige, dicke
Dächer**
zu haben bei
Joh. Tochtermann,
Dachdeckermeister in Iselshausen,
und bei **G. Schneider,** Bau-
materialienhdlg. in Altensteig.

Im Jahre 1900
waschen sich alle mit der rechten
**Radebeuler
Lilienmilch-Seife**
von **Bergmann & Co. Radebeul-Druck.**
weil es die beste Seife für eine zarte,
weiße Haut und rosigen Teint, sowie
gegen Sommersprossen u. alle Haut-
unreinigkeiten ist. à St. 50 - bei:
G. W. Zaisner.

Hoflieferant des Fürsten
Leopold von Hohenzollern.

Fürsten-Quelle

Jmnau

Vorzüglichstes
Tafelwasser

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.
Bewährt bei Verdauungsstörungen,
Blasen- u. Nierenleiden.
Herzlich bestens empfohlen.
Hauptniederlage:
J. Harr, Rübenerstr. Nagold.
Die Direktion:
Bad Ischnau (Hohenzollern).
Seit 1788 Kurort.

Gift
freie Rattenschlangen „De-
lica“ von Apoth. Frey-
berg, Delitzsch, sind das
sicherste Radikalmittel
zur Vertilgung der Ratten u. Mäuse.
Menschen, Haustiere und Geflügel
unschädlich. Dreimal präpariert. Dose
50 St. u. 1 M. in der Apotheke
in Nagold.

**Bernstein-Fussboden-
Glanz-lack-Farben**
in 5 verschiedenen Tönen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/4 Kg-DOSE MK. 1,80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN XJ
Niederlage bei Herrn
Eugen Berg, Nagold.

Amtsgericht Nagold.
Im Genossenschaftsregister Band
III Blatt 4 unter Hauptnummer 26
wurde heute eingetragen:
Molkereigenossenschaft Widdberg
e. G. m. u. H. in Widdberg.
In der Generalversammlung vom
7. Juni 1899 wurde an Stelle des
seither. Vorsitzenden des Vorstands,
Geometer **Gärtner**, das seitherige
Mitglied des Vorstands,
Louis Mangold,
zum Vorsitzenden des Vorstands und
an dessen Stelle zum Mitglied des
Vorstands neu gewählt:
Louis Gärtner, Rechner.
Den 15. Juni 1899.
Amtsrichter:
Schmid.

**Wiederholter
Stammholzverkauf.**
Am Dienstag den 20. Juni,
nachmittags 3 Uhr, in der Rälber-
mühle aus Staatswald I Wanne,
Abt. 8, 13 und 21; VII Rälberwald,
Abt. 2 und 42:
Förchen-Langholz Festn. 16 IV.
Rl.; Sägholz Fim. 15 L, 4 II.,
5 III. Rl.; Tannen-Langholz Fm.
73 L, 35 IV., 4 V. Rl.; Sägholz
Fm. 37 L, 6 II., 12 III. Rl.

Zur Brenz-Feier.
Soeben erschienen:
Johannes Brenz,
der
Reformator Württembergs.
Sein Leben und Wirken
von
Georg Bayer, Pfarrer in Jagstheim.
Preisgekröntes Festschrift.
95 Seiten. 21 Abbildungen.
Preis 40 S. Partic-Preise: bei 25
Exemplaren à 30 S., bei 50 Exem-
plaren à 25 S.

In der Höhle verborgen.
Von
L. Hofacker.
Eine Geschichte aus dem Leben
von **Johannes Brenz.**
24 Seiten mit Brustbild von Brenz
auf dem Umschlag.
Preis 10 S., 25 Expl. 2 M., 50
Expl. 3,50 M., 100 Expl. 6 M.
Vorrätig in der
G. W. ZAISER'schen
Buchhandlung.

**Gartenmöbel,
Blumentische,
Garderobe- und
Schirmständer**
empfiehlt zu Fabrikpreisen mit Rabatt
Eugen Berg.

**Darlehen auf Hypothel,
Lebensversicher.-
Pol., Wechsel, Schuldschein,
Baren, Bürgschaft, ferner Rationen
z. Schnell erhält. Man verlange
Prospekt von**
Gademann & Co. in München II.

Wer krank ist,
sich schwach oder sonst unapfänglich durch
Beschwerden fühlt, lese die Broschüre
von der Heil cast des berühmten **Lam-
scheider Stahlbrunnen,** welche
nebst ärztlicher Anweisung gratis und
franco versendet: Die Verwaltung der
Emma-Heilquelle, Soppard
462.



Nagold.
**Freiwillige
Feuerwehr.**

Am Sonntag den 18. Juni
rückt die
II. Comp.

zur Übung aus. Antreten
ohne Signal
am morgens präzis 7 Uhr.

Die
III. Comp.
hält ihre Übung nicht am Sonntag,
sondern am Montag den 19.
Juni ab. Antreten ohne Signal
präzis abends 7/8 Uhr.

Das Commando.

Nagold.
M. & H. V.

Sonntag den 18. Juni, nachm.
4 Uhr, findet im Gasth. z. „Schiff“
(Garten) eine

**Blenar-
Versammlung**

Tagesordnung:
a. Die Beschickung der Fahnen-
weibe in Bernack am 2. Juli.
b. Gesangunterhaltung von seiten
des Sängerkranzes.
Hierzu werden sämtliche Mitglieder
freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.
Empfehlung.

Rein Lager in I. Qualität
**Fensen,
Fensenwürbe,
Mailänder Wehsteine,
Rechen,
Gabeln
(hölzerne),
Kümpfe von Zink,
3- und 4zink. Stahlgabeln,**
hätte empfohlen bei billigsten Preisen
J. Brezjag, Schmied.

Haiterbach.
**Most-Zibeben,
sowie
Corinthen**

sind wieder in schöner Ware einge-
troffen bei

Fr. Schittenhelm.

Zugleich empfehle reifen
**Bäcksteinkäs,
Schweizerkäs,
Rauchfleisch**
ohne Wein und
Zwiebel.

Obiger.

Nagold.
Blousen
aller Art,
**Capas,
Jaketts**
schwarz u. farbig,
Capas
für Kinder,
**Knaben-Blousen u.
Anzüge,
Kinderkleidchen etc.**

in großer Auswahl empfiehlt zu den
allerbilligsten Preisen
Herm. Brinlinger.

**Gewerbeverein Nagold.
Vortrag**

des Herrn Reallehrers Sturm
über

Elektrizität und Telephon
mit Demonstrationen

am Dienstag den 20. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, im Saale des
Gasth. z. „Hirsch“.

Die verehrl. Mitglieder werden hiezu freundlich eingeladen.

Vorstand:
Schöller.

**Geschäftsübernahme
u. Empfehlung.**

Teile dem titl. Publikum von Nagold und Umgebung mit,
daß ich unter heutigem das von Herrn Wilh. Grüninger
bisher betriebene

Haar- & Friseurgeschäft

übernommen habe. Unter Zusicherung stets prompter u. freundlicher
Bedienung empfehle mein Cabinet zu recht fleißigem Besuche.

Im Damenfriseur und Kopfwaschen (Champooing)
in und außer dem Hause halte ich mich bestens empfohlen.

Anfertigung künstlicher und moderner

Haararbeiten

zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Otto Drifner,

Friseur und Perückenmacher.

Nagold, den 15. Juni 1899.

Nagold.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige,
daß die

Badanstalt Waldeck

jeden Tag geöffnet ist und empfehle solche zu fleißiger Benützung.
Auch verpachte ich Samstag den 17. ds. Mts., abends 7 Uhr,
im Waldeck den

Gras-Ertrag

der zum Waldeck gehörigen Wiesen im Reihgehalt von 2 Morgen.

Gottlieb Klais.

Nagold.
Meine

neue Badeanstalt

in der Nagold ist eröffnet und wird zur fleißigen Be-
nützung empfohlen. Badepreis 10 Pfg.

Spinnereibesitzer Rentchler.

CARL RAPP, NAGOLD,

empfehle sein Lager in
**Bettfedern,
Bettbarchent,
Bettzeug,**

Sattin Augusta 2c. 2c.
zu den billigsten Preisen.

Wildberg.
Unterzeichneter verkauft über die Neu- und Centryrit ca. 3000 St.

Unterländer Schillerwein

glanzhell, per Liter 36 S.

J. Frichbaum.

Mais und Maismehl

empfehle in prima, gesunder Qualität, weißes und gelbes, zu den
billigsten Preisen, event. franco ins Haus

J. Kempf, Mühle,
Bohrdorf b. N.

Darlehenslassenvereine und Händler erhalten Vorzugspreise.

Ia. Rheinische Schwemmsteine

(alte Ware) in allen Größen. Prompter Bezug durch
Ernst Gneiding, Esslingen a. N.

Nagold.
Bruteier,

das Stück zu 10 S geben ab
v. reh. f. St. Herrenkleiderm. Klais,
dto. Oberamtspl. Rapp,
dto. Stat. B. Vogt, Gändr.,
schwarz. St. Herrenkleiderm. Klais,
weissen Schull Klais, Waldd.,
schwarz. Minorka Schreiner Luz,
Kouenententp. St. 15 J. Julius Kaiser,
Kouen X. Danderten Schuhm. Frey,
dto. O. A. Tierarzt Waltraff.
Sämtliche Tiere werden v. 1. Apr.
bis 15. Juni von anderem Geflügel
getrennt gehalten.
Mehr als 4-jähr. Geflügel
wird nicht zur Zucht verwendet.

Nagold.
Bocksbraten
nebst seinem
**Bock-
Bier**

gibt's Samstag und Sonntag.
Hühn z. „Engel“.

Nagold.
**Sonnen-
und
Regenschirme**

empfehle in großer Aus-
wahl zu d. billigst. Preisen
G. Moser, Schirmmacher.
Reparieren u. Ueberziehen
schnell und bill'g.

Nagold.
**Bäcksteinkäs,
Kräuterkäs,
und
Süßbutter**

empfehle
W. Rauscher
am alten Kirchenplatz.

Nagold.
Vorrätig ist:

Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen
mit Anschlüssen.
Amit. Ausgabe in Taschen-Format.
Sommerdienst 1899

Preis 20 S.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in
Württemberg u. Hohenzollern.
Eisenbahn- und Dampfschiffverbin-
dungen in Süddeutschland, der
Schweiz, dem größeren Teil von
West-, Mittel- und Norddeutschland
und von Oesterreich.
Mit einer Eisenbahnkarte
von Mittel-Europa und einer
Eisenbahn-Karte
von Südwest-Deutschland.
Sommerfahrtdienst 1899.
Giltig vom 1. Mai an.
Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.
G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Nagold.
Es ist mir ein

**Ratten-
fänger**

(sals- und pfefferfarbig)
zugelassen. Derselbe kann von dem
rechtmäßigen Eigentümer gegen Er-
satz des Futtergeldes und der Ein-
rückungsgebühr abgeholt werden bei
Schray z. „Pflug“.

Trostlose Kranke erhält kostenlos
Methodez. f. d. Heilg. Spe-
zial. (v. Appr.) Harbenlöcher, Berl. N. 88.

Nagold.
Feinsten
**Emmentaler-Käse,
Rahm-Käse,
Glarner Kräuter-Käse,
la. Limburger-Käse,**
empfehle
H. G. Gauß.

Nagold.
Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 19.
Juni, bei Fr. Kläger, Bäckermstr.

Nagold.
**Barometer,
Badthermometer,
Feldstecher u. Fernrohre,**
blaue und graue
**Schugbrillen u. Zwider,
Radfahrerbrillen,**
empfehle
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Milch
kann abgeben
Widmaier, Fuhrmann.

Wildberg.
Einen tüchtigen
Rüblergesellen
sucht
Fr. Böttinger.

Das schon längst anerkannt
beste Bodenöl
ist a. Resinoline
Resinoline
Das
gerühmte
Bodenöl
Resinoline
ist
sehr ausgiebig
trocknend
hitzt nicht
schmilzt nicht
General-Depôt
KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.
Zu haben in Nagold:
Eugen Berg.

Frisch eingetroffen:
**KREUZSTERN
SUPPEN 10**
Pfg.
für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.
Heinrich Gauss, Conditior.

Sommerproffen.
Unterzeichnete bezeugt, daß sie durch
die briefliche Behandlung des Herrn
D. Müll. pr. Arzt in Glarus, von
ihren Nebeln (Sommerproffen und
Gesichtsanschlag) schnell und billigt
befreit wurde. Nagoldberg, d. 22.
Dezember 1898. Ida Gersp. —
Adresse: D. Müll. prakt. Arzt in
Glarus (Schweiz).

**Reuch- und Krampf-
husten,** sowie chronische Ra-
tharrhe, sind rasch Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons. (Bestandteile: 10% Al-
umfajst, 90% reinf. Zucker.) In Besteln
à 25 u. 50 S., sowie in Schachteln à 1.4
bei Cond. H. Lang, in Wildberg:
Rfm. J. Franer.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 18. Juni: 10 Uhr Pre-
digt, 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter).
Samstag 24. Juni: Feiertag Jo-
hannis d. Täufers, 10 Uhr Pre-
digt.